



# Ortsbeirat Großen-Buseck

Großen-Buseck lebenswert gestalten

Manfred Weller

Die Ortseingänge von Großen-Buseck - Folge 17



**Wir machen den Weg frei ...  
... auf der Zielgeraden in das Dorf!**

Kommen Fremde erstmals in einen Ort, hier aus Richtung Beuern, gewinnen sie an den Ortseingängen die ersten Eindrücke.

Was wollen wir hier vermitteln? Mit welchen Möglichkeiten lassen sich die Ortseingänge attraktiv gestalten?



Das Thema lässt sich leicht abtun, wie das obrigkeitshörige Versetzen des Ortsschildes - „da kann man nichts machen“ - zeigt.

Der geplante Kreisverkehr wird für einen besseren Verkehrsfluss sorgen und gleichzeitig den in das Dorf fließenden Verkehr abbremser. Ein Fahrrad- und Fußweg am Betonwerk entlang macht diesen Verkehrsteilnehmern den Weg Richtung Trohe und Alten-Buseck frei.



Der Weiterbau der Umgehungsstraße wurde „erfolgreich“ verhindert. Die Verkehrsprobleme in der Bismarckstraße lassen sich jetzt grundsätzlich nicht lösen, ohne andere innerörtliche Straßen zu belasten.

Welche Möglichkeiten bestehen bei der Einrichtung des Kreisverkehrs mit einer attraktiven Gestaltung durch Pflanzen?

Der Ortseingang aus Richtung Rödgen bietet mit Blick vom „Räärer Keppel“ eine schöne Übersicht über das gesamte Dorf.



Positiv fällt bei diesem Blickwinkel die Gestaltung des Attenbergs auf. Bot sich kürzlich noch das „ehemalige Busecker Wahrzeichen“ als unansehnliche Abraumhalde dar, so ist jetzt vom Dorf aus die Ansicht schon der geplanten Fertigstellung sehr nahe.



Links biegt der Fahrradweg nach Trohe und weiter zur Wieseckau ab.

Leider wird dieser Weg von vielen uneinsichtigen Hundehaltern genutzt, deren Vierbeiner die Wiesen an manchen Stellen so verunreinigen, dass hier nur noch minderwertiges Futter erwirtschaftet werden kann.



Von Reiskirchen kommend, findet man als Einheimischer die Straße nur im „Blindflug“, Auswärtige müssen suchen.

Schon vor Jahren mahnte der Ortsbeirat an, wenigstens den Straßenrand mit einem weißen Streifen zu markieren, weil die Leitpfosten der Zerstörungswut immer wieder zum Opfer fallen.



Die Straße am Ortseingang zum Industriegebiet ist von dem Schwerlastverkehr zerstört. Während die Industriegleise der Bahn zuwachsen, werden die Lastautos immer schwerer und schinden die Straßen.

Notdürftig wurde die Teerdecke jetzt geflickt. Wird diese Reparatur den nächsten Winter halten?



Ein illegaler Ortseingang von der Ganseburg kommend bietet einen ansprechenden Blick auf das Dorf und einen unansehnlichen Erdhaufen links.



Der Orseingang bei den Hochhäusern wird kaum noch genutzt.